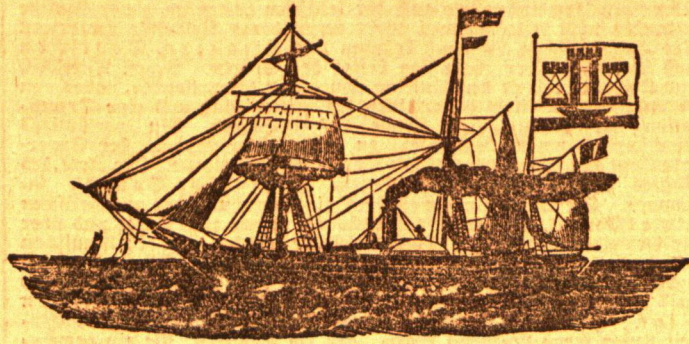


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Bierteljährlicher Abonnementspreis
prämumerando 16 M. 50 Pf., mit Votenlohn 18 M.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolon-
Spalte von Abonnenten mit 1 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,50 M. berechnet.
Reklamen für die Zeile 3,50 M., Auswärtige 4,50 M. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwas Rabat kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
beweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Die Frage eines Moratoriums

Berlin, 1. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Aussicht auf
Erfüllung eines Moratoriums hat heute zu einem weiteren
Anstieg des Dollars geführt, der bis zum Schluss nur noch
geringfügig abschwachte. Positive Nachrichten über die englischen Pläne liegen
auch heute noch nicht vor. Außer Berliner amtlichen
Mitteilungen über alle die wirtschaftspolitischen Vorgänge zu
den, die den großen Umschwung an der Börse verursachten und
denen Rathenau nicht im Regierungsauftrag nachzugehen
sollte. Alles liegt augenblicklich gewissermaßen auf
der Hand zwischen London und Paris und die deutsche
Regierung dürfte daher nichts sagen. Beschlüsse konnten auch nicht
gefasst werden. Nach Londoner Meldungen beschäftigte sich der eng-
lische Kabinettsrat bereits mit der Frage eines eventuellen
Moratoriums für Deutschland. In englischen Finanzkreisen
schwelen günstige Stimmungen für den Abschluss der deutschen
Reparationsverpflichtungen bestehen, doch werden Bedingungen
für ein Moratorium geknüpft, von denen es nicht ohne weiteres klar
ist, ob Deutschland sie annehmen kann.

Paris, 30. November. (Tel.) Der Londoner Berichterstatter
"Times" weist darauf hin, dass die britische Regierung
die Meinung von Sir John Bradbury, dem Vertreter Englands
in der Reparationskommission, angeschlossen zu haben scheint,
dass nach der ersten oder zweiten Reparationszahlung ein
Moratorium von zwei oder drei Jahren zu gewähren.
Der politische Berichterstatter der "Westminster Gazette" teilt mit,
dass die Ansicht besteht, dass ein Moratorium nicht der
einfachste Weg aus der Schwierigkeit sei. Die Sachverständigen
für eine langfristige Anleihe, die ausgeben werden soll
in Form von Obligationen, die vom Völkerbund garantiert
sind und in 30 oder 40 Jahren rückzahlbar seien. Die Bezahlung
der Reparationen durch solche langfristigen Obligationen würde nicht
den Nachteil haben, den Wechselkurs in Mitleidenhaftigkeit zu ziehen.
Der Berichterstatter der "Morning Post" berichtet, dass die bisherigen Erörterungen noch keine
festen Formen angenommen haben. Von gut unterrichteter Seite
wird berichtet, dass augenblicklich darüber verhandelt werde, auf welche
Weise Deutschland in die Lage versetzt werden könne, seine Finanzen
in Ordnung zu bringen, da die Ansicht vorherrscht, dass, bevor die
Finanzen nicht auf eine gesicherte Grundlage gestellt werden,
keine Aussicht auf große Reparationszahlungen bestehe.

Sprechungen Rathenaus mit englischen Finanziers

Paris, 1. Dezember. (Priv.-Tel.) "Radio" meldet aus
Paris, dass Rathenau heute mehrere Besprechungen
mit englischen Finanziers hatte. Sein Sekretär Dr. Simon
erklärt Journalisten, dass bei der Besprechung zwischen Dr. Rathenau
und dem Schatzkanzler Sir Robert Horne die Weltwirtschaft
in der Lage im allgemeinen besprochen wurde. Er fügte hinzu,
dass Rathenau wahrscheinlich eine neue Zusammenkunft mit dem
Schatzkanzler haben werde. "Evening News" teilt mit, dass die
Besprechung einer großen deutschen Bank sich in London befindet. In
den Kreisen wird erklärt, dass das Moratorium geschaffen
im englischen Kabinettsrat erörtert werden sollte, vielleicht sogar
während einer Sitzung, die in der gestrigen Nacht stattgefunden sollte.
Die englische Regierung werde in dieser Frage eine rasche Ent-
scheidung treffen, um es John Bradbury und Lord Aberdeen, die sich
in London befinden, zu ermöglichen, ihre Wünsche aus-
zusprechen. In englischen Finanzkreisen billigt man im allgemeinen
die Vorschläge von John Bradbury.

Keine Aufhebung der militärischen Sanktionen

London, 30. November. (Tel.) Soviel in wohlunterrichteten
Kreisen bekannt ist, ist kein Vorschlag an die Bot-
schafterkonferenz gemacht worden, die militärischen Sanktionen am
1. Januar aufzuheben. Es verlaute, dass die ganze Frage erwogen
werden ist, aber es wurden noch keine Schritte seitens der Bot-
schafterkonferenz unternommen.

Churchill für ein europäisches Dreiländer-Abkommen

London, 30. November. (Tel.) Churchill hielt gestern abend
eine Rede bei dem Festessen der Heberjeebank. Nachdem er sich mit
der Frage befasst und erklärt hatte, sie sei keineswegs ohne
Bedeutung, besprach er die Washingtoner Konferenz, wozu er erklärte,
dass die auswärtige Politik sich in ein Drei-Länder-Abkommen zwischen
Großbritannien und Japan für die Verfestigung der fried-
lichen Entwicklung im Stillen Ozean auf. Dieser Plan sei durch die
Washingtoner Konferenz sehr gefördert worden. Er fuhr fort, es sei
ein weiteres Dreiländer-Abkommen in Europa
wünschenswert, nämlich ein gutes Einvernehmen und freundschaftliche An-
näherung zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland für
die Wiederherstellung Europas und Neuschaffung der geschwundenen
materiellen Wohlfahrt des Weltteils. (Beifall.) Zweifellos würden
solche Leute sagen, dieser Gedanke sei einfältig, eine solche Kombination
unmöglich. Churchill erklärte, eine solche Kombination sei jedoch
möglich, wenn man den Schwierigkeiten und den Gefahren der gegen-
wärtigen Lage Europas zu begegnen. Ob es nun leicht oder schwer
sei, diese Kombination zustande zu bringen, der Weg Großbritanniens
ist jedenfalls beharrlich dieses Ziel verfolgen. England dürfe sich
nicht mit Deutschland anfreunden auf Kosten Frankreichs. Frankreich
dem Herzen der Engländer teuer, England habe zuviel in der
Welt der Erde Frankreichs verpachtet, um sich in seiner Freundschaft
der großen französischen Nation stützen zu lassen. Churchill fuhr
fort, sein Vertrauen zu dem Genie des französischen Volkes sei jedoch
stark, dass er sicher sei, die Einsicht des französischen Volkes werde
zu der Erkenntnis führen, dass nur ein gedeihendes zufriedenes
Deutschland zur Wiederbelebung und Erneuerung Europas beitragen
kann.

Verurteilung des Mörders Landru zum Tode

* Paris, 30. November. (Tel.) Der Massenmörder
Landru ist zum Tode verurteilt worden. Das Urteil er-
folgte, nachdem die Geschworenen mit allen gegen zwei Stimmen
Landru des Mordes, der Fälschung und des Diebstahls für schuldig
erklärt hatten. Der Gerichtshof beschloss auf Anwendung der Strafe.
Die Geschworenen unterzeichneten ein Begnadigungsgesuch.
In seinem Schlusswort erklärte Landru, er sei unschuldig.

Die polnisch-litauischen Wilna-Verhandlungen

Warschau, 1. Dezember. (Priv.-Tel.) Der polnische Minister des
Aeußeren hat noch einmal den Versuch unternommen, die Polen zu
einer direkten Verständigung in der Wilnafrage zu
überreden. Er hat den einflussreichen Abgeordneten des Sejm
Sejms Rosenbaum, den Vertrauensmann des litauischen
Ministers des Aeußeren Purydas, zu inoffiziellen Besprechungen nach
Warschau eingeladen. Rosenbaum, der seit mehreren Tagen hier
weilt, erklärte, er könne ohne amtlichen Auftrag. Der Standpunkt
der Kownoer Regierung sei folgender: Kowno könnte wohl
das Votum eines Landtages des Wilnaer Gebietes über die Zukunft
des Landes anerkennen, es müssten aber Garantien für die völlige
Freiheit der Wahlen gegeben werden. Die Kownoer Regierung sieht
eine solche Garantie nur darin, dass die paritätische polnisch-
litauische Behörde die Wahl ausübt und überwacht. Aber
die polnische Regierung habe es bisher stets abgelehnt, dem zuzu-
stimmen. Vorläufig erscheine also der polnische und der litauische
Standpunkt unvereinbar.

Zum Attentat auf Galvanaukas

meldet die "Gaz. Lit." aus Kowno, dass der litauische Finanz-
minister man außer Gefahr ist. Ueber die Urheber des Attentats ist
noch immer keine Klarheit geschaffen. Während einerseits vermutet
wird, dass das Attentat auf gewisse polnische Umtriebe zurückzuführen
sei, wird andererseits die Ansicht vertreten, dass die Attentäter den
Kreisen der litauischen Nationalisten angehören, die den
Minister für einen Anhänger des Humans-Projekts halten. — Der
litauische Ministerrat hat beschlossen, das Humans-Projekt dem Sejm
zur endgültigen Beschlussfassung zu übergeben.

Litauen und die jüdische Auswanderung

In Kowno wurde dieser Tage ein Vertrag über die Regelung
der jüdischen Auswanderung aus Sowjetrußland
zwischen der litauischen Regierung und dem Vertreter des
Exekutivkomitees der jüdischen Weltkongresskonferenz in
New York, Paris, Moskau und Berlin (Dr. Lee) abgeschlossen. Nach
diesem Vertrage gewährt die litauische Regierung, die durch den
Minister des Innern und den Minister für jüdische Angelegenheiten
vertreten war, den Sowjetemigranten ungehinderte Einreise und stellt
alle Einrichtungen, Wohngelegenheiten, sanitäre Hilfe und Ver-
sorgung zur Verfügung, um eine geregelte Durchwanderung zu er-
möglichen. Die Auswanderung über Litauen wird im nächsten Früh-
jahr ihren Anfang nehmen können.

Sinnes und Rußland

Die russische Presse gegen den Sinnes-Plan

Riga, 1. Dezember. (Priv.-Tel.) Nachdem die Sowjetpresse
zuletzt die Reise Sinnes nach London speziell als eine englisch-
deutsche Angelegenheit behandelt hatte, verurteilt jetzt das Sinnes-
Projekt eines gemeinsamen deutsch-englischen Versuches, das
russische Wirtschaftsleben wieder aufzubauen,
heftige Aufregung in der Sowjetpresse. Die Sowjetleute sind von
jeher gewöhnt, Sinnes als einen Erreaktionär und schärfsten Feind
des sogenannten Proletariats hinzustellen. Die "Iswestija" nennt
das Sinnes-Projekt einen Versuch zur Erdrosselung der
russischen wirtschaftlichen Selbständigkeit und der
Verwandlung Rußlands in eine deutsch-englische Kolonie. Der Ver-
such müsse den energischsten Widerstand des russischen Prole-
tariats hervorgerufen. Das Sowjetregime sei indessen politisch nicht
imstande, den Sturm erfolgreich abzuwehren. Stelow sieht bereits
die Habsburger und Hohenzollern mit Englands Hilfe erfolgreich
restauriert.

Verbot der „Ostpreussischen Zeitung“ in Königsberg

* Königsberg, 1. Dezember. (Tel.) Die „Ostpreussische
Zeitung“ wurde durch Verordnung des Polizeipräsidenten auf
drei Tage bis einschließlich 4. Dezember wegen des in Nr. 559
erschienenen Artikels „Fehlende Männer“ verboten.

Für eilige Leser

Ueber das Moratorium für Deutschland kommen widersprechende
Nachrichten.
Die Mark ist weiter gestiegen.
Rathenau hatte in London mehrere Besprechungen mit englischen
Finanziers.
Von Paris aus wird bemerkt, dass die Pariser Verhandlungen
und die Reise von Sinnes im Zusammenhang ständen.
Der Sinnes-Plan über den Aufbau des russischen Wirtschaftslebens
findet in der Presse energischen Widerstand.
Die britische Regierung will die Aufhebung der militärischen
Sanktionen am Rhein beim Botschafterrat nicht beantragen haben.
Landru wurde zum Tode verurteilt.

Gesellschaft der Nationen und Reparationsrevision

(Von unserem Berliner Mitarbeiter)

Man muß es dem Präsidenten Harding lassen, daß er sich die
einmal gesteckten Ziele verfolgt. Wohl sein vornehmstes, in dessen
Dienst er letzten Endes auch die Abrüstungspropaganda gestellt hat,
ist die Konkurrenz gegenüber dem Völkerbund, jener
Wilson'schen Schöpfung, von der man Deutschland und Rußland fern-
hielt, während die Union ihr aus eigenem Willen fernblieb. Schon
vor längerer Zeit hatte der Nachfolger Wilsons seinen Plan einer
Liga der Nationen in die Erörterung geworfen, dann aber wurde es
still davon. Es zeigt sich jetzt, daß Präsident Harding eine weitaus-
schauende, zielbewusste Politik verfolgt; denn nachdem er durch die
Washingtoner Konferenz den weltpolitischen Boden hin-
reichend gebügelt zu haben glaubte, läßt er jetzt eine erneute um-
fassende Propaganda für seine Gesellschaft der Nationen
machen. Vielleicht sollte die Washingtoner Konferenz überhaupt nur
eine Art Sprungbrett für diese Gesellschaft der Nationen bedeuten,
die Harding anscheinend als Endziel ansieht. Die Verhandlungen in
Washington haben sich in den letzten Tagen günstiger gestaltet, als
es ursprünglich den Anschein hatte. Nach den neuesten Meldungen
hat Japan in der Flottenkommission dem Hughes'schen
Schlüssel des Kräfteverhältnisses zwischen der eng-
lischen, der amerikanischen und der japanischen Flotte
im Grundriß zugestimmt, nachdem die Union in diesem Punkt
auch in Bezug auf die Hauptpunkte Zugeständnisse gemacht hat. Weiter
scheint es, daß Japan auch zur Anerkennung des Prinzips der
offenen Tür für China bereit ist, wofür ihm das nördliche
Manchurien und die Mandchurien als Interessensphäre zugesprochen wird.

Während also die Washingtoner Konferenz in diesen Punkten
positive, immerhin nicht zu unterschätzende Ergebnisse zeitigen dürfte,
mußte die Frage der Abrüstung zu Lande infolge der Oppo-
sition Briand's von der Tagesordnung gestrichen werden, ohne
daß jedoch Harding grundsätzlich auf die Erörterung dieser Frage
Verzicht leistete. Hier aber scheint Harding eben seine Gesellschaft
der Nationen als den Rettungsweg aus dem Weltwirrwahl anzusehen.
Der Berichterstatter des "Daily Chronicle" behauptet bereits, daß
dieser Plan eine Warnung an Frankreich darstelle.

Von der englischen Presse wird bereits die Möglichkeit einer
Revision des Reparationsabkommens ventiliert. Der enge Zu-
sammenhang aber zwischen Hardings Anregung und der Repara-
tionsfrage liegt auf der Hand; denn in einer Gesellschaft der Nationen,
die alle Völker umfaßt, in der es weder Anklagen noch Angeklagte,
sondern nur Gleichberechtigte gäbe, wäre jedenfalls eine Verständ-
igung über die Abwicklung der Kriegsschuldenfrage
eher möglich, als unter dem Torso gebliebenen Völkerbundes. Und
diese Revision muß und wird kommen! Noch ist es — vor der nun
einmal unabwendbaren Tilgung der Januarrate — verfrüht, davon
zu reden. Noch läßt sich das Ergebnis der Sinnesreise nach London
nicht ausmünzen, noch ist Rathenaus Mission in Dunkel gehüllt, das
von London aus in die Debatte geworfene Moratorium nur ein vages
Gerücht, noch kennt man nicht den Inhalt von Sir John Bradburys
viel umfabeltem Reparationsplan. Und endlich ist auch Hardings
Gesellschaft der Nationen bisher nur Programmstift. Aber immer-
hin: die Instrumente werden gestimmt. Die überraschenden Mel-
dungen aus Washington, die Erörterungen in der englischen Presse
rufen den Eindruck hervor, daß ob die Reparationsrevision,
wenn sie auch noch nicht auf dem Marsche ist, sich doch in absehbarer
Zeit anschieben könnte zu marschieren.

Die Prüfung des Hughes'schen Planes beendet

* Paris, 30. November. (Tel.) Nach dem Sonderberichterstatter
der "Agence Havas" in Washington traten erstmalig seit einer Woche
die Flottenfachverständigen der drei großen Mächte zu-
sammen. Der Sitzung wurde eine gewisse Bedeutung beigelegt, da
bekannt sei, daß die Sachverständigen die technische Prüfung des
Hughes'schen Planes beendet hätten, soweit er England, die
Vereinigten Staaten und Japan betraf. Die Erklärung des Vice-
admirals Kato, daß Japan nach wie vor eine Tonnagenerhöhung
verlangt, machte in den Kreisen der Konferenz einen ungünstigen
Eindruck. Der Führer der japanischen Delegation beickte sich daher,
mitzuteilen, daß die Erklärung Katos nur der Ausdruck seiner per-
sönlichen Ansicht gewesen sei, daß die japanische Delegation einen
Beschluss noch nicht mitteilen könne. Aus amerikanischen Kreisen
halte man unbedingt an dem Verhältnis von 5:5:3 fest.

Japans Flottenstärke

* New York, 1. Dezember. (Tel.) (Zuspruch.) Wie "Associated
Press" aus Washington meldet, wurde der japanische Vorschlag,
Japans Flottenstärke auf 70 Prozent anstelle von 80 Prozent fest-
zusetzen, den Vereinigten Staaten und England formell unterbreitet.
Die amerikanischen und britischen Flottenfachverständigen legten sich
gemeinsam auf den Hughes'schen Plan fest und erklärten, daß der
japanische Vorschlag ganz unannehmbar sei. Der
amerikanische Delegierte äußerte sich, die Lage sei zu heikel, man
brauche aber nicht jede Hoffnung aufzugeben, daß die Japaner schließ-
lich den ursprünglichen Plan annehmen werden. Japan sei der An-
sicht, daß ein Verhältnis von weniger als 70 Prozent es der Gnade
der anderen großen Seemächte ausliefern und erkläre, die Japaner
hätten keine Bürgschaft dafür, daß sich in Zukunft keine Schwierig-
keiten ergeben würden. Die Japaner hätten sich nicht darüber aus-
gesprochen, wie die Ueberwindung des toten Punktes unter den
Flottenfachverständigen sich ermöglichen lassen werde.

Logo Memphis. Sonnabend, den 3. Dezember, abds. 1/8 Uhr: Familienabend.

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Minderfährer der Berufsvermittlung...
 Amerikanische Petroleum-Gesellschaft 100 M., W. Ritschmeier 20 M., Rich. Kubat 20 M., Segalowitz 20 M., gefammelt vom Victoria-Hotel 1085 M., J. Gilberg 20 M., Anna Moor 10 M., Bremenfeld 20 M., Stolla 25 M., Stadt 10 M., R. Krips 50 M., Goete 50 M., Beamte und Angestellte der Arbeitslosen-Versicherungsanstalt 30 M., Stadtrat Braks 15 M., Stadtrat Hennig 100 M.

Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.
Der Maniirat.
 Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Anzeigen

Seute Dratorienverein
 Vorleser Choryprobe!
 Pünktlich erscheinen.

Liederfreunde.
 Seute Sührschüßenhaus

Städt. Schauspielhaus.
 Freitag, den 2. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: **„Die 3 Wülfinge“**, Schwan in 3 Aufzügen von Toni Imperfomen und Carl Watter.
 Sonntag, den 4. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert. **„Der Strom“**, Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Bund der Militäranwärter.
 Sonnabend, d. 10. Dezember 1921, abds. 8 Uhr: **Versammlung** im „Brennischen Hof“.

Die Monatsversammlung
 fällt wegen Renobierung des Vereins-saales aus.

Verein
 Freundinnen junger Mädchen.
 Kostenlose Stellenvermittlung jeden Dienstag und Freitag von 4-6 Uhr.
 Dabeim, Polangenstraße 7.

Schlachthofrestaurant.
 Heute **fl. Rinderfilet.**

Freibank Memel.
 Freitag, d. 2. Dezember 1921, vormittags 8 Uhr.
Verkauf von Fleisch.
 Memel, d. 1. Dezember 1921.
 Die Schlachthofverwaltung.

Autovermietung
 Tel. 508.
 Walluks, Bienenstraße 7 a.

AUTOvermietung
 Tel. 739.

Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
 Ankerstraße 15.

Achtung! Achtung!
 Bezahlung und Reparaturen v. aller Art Schuhen nimmt zu jeder Zeit an und bittet um recht zahlreiche Kunden. Es wird gebeten, wenn ira. möglich, eigene Sohlen mitzubringen.
G. Bendig, Kettwegern,
 Post-Wagenhöfen.

Gute Tafelbirnen
 zu haben
 Schmelz, Mühlenstr. 13.

1 Stuhlklitten,
 1 Kinderklappstuhl, 1 Damenwintermantel, 2 B. Damenschürchen, Größe 38, und anderes mehr zu verkaufen
 Marktstr. 19, 2 Tr.

Tapeten
 in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 164.
Gebrüder Ziegler, Bienenburg.

Anna Rose
Fritz Groening
 Verlobte.
 Memel, im Dezember 1921.

Walter Mantwitz
Martha Mantwitz
 geb. Stabler
 Vermählte.
 Danken gleichzeitig für die in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ein kräftiger Junge eingekehrt.
J. Gellschat und Frau Käthe.
 Königswaldchen, den 30. November 1921.

Am 30. November, mittags 1 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, in Geduld getragenen Leiden, mein lieber guter Sohn, Bruder und Schwager
Otto Schoelk
 im 48. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lina Schoelk, geb. Supara.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, am 1 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Am 26. v. Mts. verschied plötzlich mein lieber sorgsamer Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
der Seefahrer
Michael Griga
 im 62. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau W. Griga.
 Die Beerdigung findet Sonntag, d. 4. Dez. um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause Bommelsvitte 153 aus statt.
 Freunde und Bekannte sind herzlichst eingeladen.

Am 30. November, 9 Uhr abends, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine heissgeliebte Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Enkelin
Frau Frida Hassenstein
 geb. Steinberg,
 im 24. Jahre ihres Lebens.
 In tiefem Schmerz namens der Hinterbliebenen
Erich Hassenstein.
 Memel, den 30. November 1921.
 Beileidsbesuche dankend verboten.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause Libauerstraße 8 aus statt.

Arbeiter-Gesangverein.
Volkskonzert
 Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, im großen Schützenaal.
Wiederholung des gesamten
Stiftungsfest-Programms.
 Eintrittskarten zu 10 und 3 Mark sowie Stehplatz zu 3 Mark bei **Krüger & Oberbeck** zu haben.
 Sämtliche Sitzplätze sind numeriert.

Achtung!
Bauarbeiterverband des Memelgebietes
 Am Sonntag, den 4. Dezember, 10 Uhr vormittags, findet unsere
Monatsversammlung
 statt. Erscheinen aller Kollegen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.).
 Sonntag, den 4. Dezember etc., vormittags 11 Uhr
außerordentliche Versammlung
 im Restaurant **Gose.**
 Tagesordnung: **Vorstandswahl.**
Der Vorstand.

1 gut erhaltener Sutschwagen
 (Halbverbed) preiswert zu verkaufen
 Mühlenbammstraße 23/25.

1 trägiges Pferd,
 Rappe, 3/4 Jahre, 5 Fuß, zu verkaufen.
E. Runtin, Holzstraße 8.

Telephon-Anschluss
359.
Klekel & Takin,
 Friedrich-Wilhelm-Str. 51,
 Tuch-, Manufaktur- und Modewaren.

Hammer-Licht-Spiele.
 Heute:
Millionenrausch

mit
Olaf Fönss
 als Steuermann Peter Storm,
 Ellen Dahl, Cajus Bruno, Ida Rostrup.

Goliath Armstrong
 letzter Teil
Entlarvt
 (völlig in sich abgeschlossen)
 mit
Elmo Lincoln.

NOBODY
 II. Teil:
Der Meister des Bluffs.
 4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

Gabe mich nach mehrjähriger Ausbildung in Königsberg und Berlin bei Prof. **Max Joseph, Prof. Wechselmann** (Wirkovfrankenhaus) u. **Dr. N. Braun,** Spezialarzt für chronische Krankheiten, als
Facharzt
 für Haut-, Blasen- und Geschlechtsleiden niedergelassen.
Söhnenionne, Röntgenbehandlung.
Dr. Curt Fürst,
 Königsberg Br., Aneiböhliche Länggasse 41 II.
 Tel. 1459. Sprechstunden 10-1, 4-6.

Herzliche Bitte
 Wie seit vielen Jahren ist auch in diesem Winter eine Besichtigung armer jüdischer Kinder zum Weihnachtsfeste der Väter beabsichtigt. Ich wende mich deshalb an alle edel-denkenden Wohlthäter mit der innigen Bitte um gütige Spenden, damit den hungernden und frierenden Kleinen eine frohe Stunde bereitet werden kann. Gaben (besonders auch Schuhe, Kleider und Wäsche) werden von Frau Dr. Lazarus, Kehrweierstraße 4, mit Dank entgegengenommen.
Rabbiner Dr. Lazarus.

Teilnehmer des Schmiedekurjus
 die sich zur **Meisterprüfung** angemeldet haben, werden erlucht, zur
Vorbereitung, zwecks Prüfung,
 am Sonntag, den 4. d. Mts., vorm. 11 Uhr, im Vereinslokal **Brennischen Hof,** Polangenstraße, vollzählig erscheinen zu wollen.
 Die Prüfungskommission.

Damenhüte
 werden in 2-3 Tagen umgeformt und gefärbt bei
Schmaling, Alshof 2.
Musik - Studium
Rudi Plato Paktstr. 8
 Violine - Klavier - Theorie
 Anmeldungen vormittags 11-1 Uhr oder schriftlich erbeten.
Gesellschaftshaus.
 Heute Schweinefüße mit Sauertohl.

Paketfahrt
OTTO GROSSMANN
 G. m. b. H.
MEMEL
Ab 1. Dezember acr.
fährt unser Paketwagen
nur nach Bedarf.
 Bestellungen werden in unserem Kontor **Polangenstr. 39** und im **Reisebüro** an der **Bahn** entgegengenommen.

Verland-Kartons
 empfiehlt
H. Reich Nachf.,
 Libauerstr.
Neue Getreide- und Mehlfläde
 im ganzen, auch in kleinen Loffen gibt ab
Wermke, Moritzheimen
 bei Tilsit, a. d. Elektrischen.
Zu verkaufen:
Aleiderichrant, Chaiseloungue, Vertgastell, Eh- und Kündentische, Tiegelbadewanne, Sonnen, Tischstuhl u. a. m.
Pietisch bei Szabries, Junterstraße 6.

Guterhaltene Nähmaschine
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.
Ein Pfeiler-Spiel (Mahagoni) ist billig zu ver-l. Mühlenbammstr. 22, II. Tr., z.

Gr. Reifetorb,
 1 verschleißbarer Holz-koffer, 1 Seefläde, zwei Waischwannen zu ver-l. Schwabenstr. 30.

Sobellänke zu verkaufen
 Friedrichsmarkt 3.

Ein eiserner Ofen
 steht zum Verkauf.
Steinwender,
 Bommelsvitte. Tel. 787.

2 Arbeitswagen,
 1 Halbverbed zu verkaufen.
 Schmiedestr. Tomischausky, Libauerstr.

Ein gut erhaltener **Einspanner-Arbeitswagen** billig zu verkaufen
 Kleinriedelung 1.

Ein Sportpelz u. ein Winterpaletot sind zu verkaufen
 Sattlerstraße 7.
 Zu erfragen b. Frau Hamm.
 Sehr schöner

Herrenpelz
 verlässlich
 Breite Straße 29, Laden.
Neuer Winterüberzieher
 für mittl. Figur bill. z. ver-l. Buchstraße 4.

Ein sehr gut erhaltener **Anzug u. Winterüberzieher** zu verkaufen.
 Schwillus, Mühlenbammstr. 18

1 graue Pelzgarntur (Feh) zu verkaufen.
 Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein schwarzer Gehrockanzug billig zu verkaufen
 Polzstraße 20.

2 Knaben-Wästel,
 1 Dopp. 1 Jacket für 10-12 abre zu verkaufen.
 Klein Löperstraße 15.

Schwarzes Jungloftum u. **Knabenrock** zu ver-l. Alexanderstr. 26, I Tr.

Wederamaschen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

Ein Paar 1/2 lange Stiefel Nr. 40, ein Aquarium, zwei Marsipandaböden, ein Wilt-tärod zu verkaufen
 Quackstraße 1.

1 brauner Wallach,
 2 1/2 Jahre alt,
 1 Abzugsoblen zu verkaufen.
 Besitzer **J. Leples,**
Paul. Narund
 bei Kollaten.

3 jährige Turner-Stute preiswert zu verkaufen bei **Besitzer Jaudzims,**
Wibirn, D. Göttingen.

Eine junge tragende Kuh steht zum Verkauf bei **E. Baltrusch, Herbinandstr. 6**
 Besitzt. Sonnab. v. 2 Uhr ab.

Stubenhund,
 7 Wochen alt, zu verkaufen.
Joseph Cohn,
 Buchhandlung.

Apollo
 Heute ab 4 Uhr
 Zwei allererste Ufa-Großfilme:
Die Geliebte Roswolskys
 von Georg Fröschel mit
Paul Wegener, Asta Nielsen,
Max Landa, Wilh. Diegelmann, Ernst Gronau,
A. E. Licho.

Das Rätsel der Sphinx
 mit
Ellen Richter, Erich Kaiser-Tit,
Hermann Picha, Karl Huszar, Alb. Patry,
Die Millionenbraut
 Ufa-Lustspiel mit **Leo Peukert.**
 « Erhöhte Eintrittspreise. »

Urania Heute ab 5 Uhr
Doppelprogramm:
 Die **Hochbahnkatastrophe**
 zweiter Harry Hill-Großfilm
 mit **Valy Arnheim** und **Marga Lindt.**
Maciste der stärkste Mann der Welt
 in seinem zweiten Abenteuer:
Macistes Kampf gegen List und Verderben.
 Sensations-Grossfilm.

Bekanntmachung.
 Die Neubewachung des an der Südküste des Wint-hafens gelegenen massiven Speichers und des Plages Nr. mit hölzernem Schuppen soll am
Mittwoch, den 7. Dezember 1921
 vormittags 10 Uhr,
 im Dienstinmer des Hafenaufbauamts erfolgen.
 Die Bedingungen liegen dabei zur Einsichtnahme aus-führen auch gegen Erstattung der Kosten von 5 Mk. von den bezogen werden.
 Memel, den 25. November 1921.
Hafenbauamt.

Die Anfuhr
 von 200 cbm Kies zum Neubau der Flugzeughalle Rumbischken ist zu vergeben.
 Angebote erbittet
Richtsmeier, Baugeschäft

500 Mark Belohnung
 demjenigen, der mir Täter, die von meinen in der Min-bei Jansischen lagernden Fässen
Hölzer entwenden,
 so nachweist, daß sie gerichtlich bestraft werden können.
Joh. Friedr. Ancker, Ruk.

In der Fernsprechzelle des Postamts ist o. Sonnabend, den 26. d. Mts.
ein Portemonnaie mit Inhalt
 liegen geblieben. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen hohe Belohnung im **Fundbüro** abzugeben.

Pierach Kundt & Co.
Abt. Tapeten
 Größtes Lager

Neuheit Brennhexe
 mit einem Bricket?
 Jawohl, mit einem Bricket kocht der Apparat. Zu haben bei
W. Heydecker,
 Glas-, Porzellan- und Stein- u. Thonwaren-Handlung,
 Friedrich-Wilh.-Str. 51, gegenüber Schütz.

Beilage des Memeler Dampfboots

282 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Freitag, den 2. Dezember 1921

Memelgau und Nachbarn

Memel, 30. November. [Stiftungsfeiern des Männervereins.] Letzten Sonnabend feierte der Männerverein unter großer Beteiligung hiesiger und auswärtiger Gäste und Mitwirkung der Kapelle des Kaiser-Regiments sein Jubiläum. Der Vorsitzende, Apotheker Schmitt, begrüßte die erschienenen. Die unter Leitung des Dirigenten Priksatien Chöre zeigten von tüchtiger Arbeit, der der Erfolg nicht geblieben ist. Eine große Zahl von Chören wurde auch von Memeler Liedertafel, dem Kaiser-Sängerverein und der Memeler Liedertafel zum Vortrag gebracht. Dem Verein waren viele Glückwünsche zugegangen. Vertreter aus Tilsit und Memel, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Orten nicht mehr zu pflegen als bisher.

Ragnitz, 30. November. [Die Munitionsexplosion in Ragnitz.] Ueber die Explosion im Munitionslager der Gesellschaft in Ragnitz, über die wir schon berichtet haben, erfahren wir noch folgendes: Am Dienstag nachmittags nach den Munitionslagerräumen der Gesellschaft zur Veranlassung von Heeresgut, die in der Gegend von Ragnitz in betonierten Kellern sich befinden, größere Mengen von Zündkapseln verpackt. Einer der Wagen, die eine Anzahl von Kisten mit Zündkapseln nach dem Munitionslager 9 gebracht hatte, war fortgefahren, und auch das Aufsichtspersonal hatte sich entfernt. Explosion erfolgte. Dabei ist kein lebender Zeuge vorhanden, der die tatsächliche Ursache des Unglücks genaue Angaben zu machen vermag. Man nimmt jedoch folgendes an: Die Kisten sind außerordentlich empfindlich gegen Stoß und Schlag. Man hat mit ihnen gefüllten Kisten von dem Wagen abgeladen und Arbeiter waren damit beschäftigt, sie in den Munitionslager zu tragen, während ein dritter Arbeiter sich in der Nähe aufhalten mußte. Man hatte bereits alle Kisten fortgebracht bis auf einen, den man nun abladen wollte. Dieser Arbeiter mit einer Zündkapsel in der Hand, so daß die Kiste zur Explosion neigte und die Zündkapseln durch das Aufsichtspersonal explodierten. Infolge dieser Explosion explodierten auch noch die beiden anderen vor dem Munitionslager stehenden Kisten. Die beiden Arbeiter, die die zuerst explodierte Kiste getragen wurden etwa 30 Meter weit durch den ungeheuren Druck der explodierenden Kiste fortgeschleudert und waren sofort tot. Der dritte, entsetzte Arbeiter wurde gleichfalls sofort getötet, aber nur

etwa sechs Meter weit fortgeschleudert. Als Hilfe herbeieilte, fand man nur noch die drei Leichen vor.

Danzig, 30. November. [Eine Gasmeserfabrik niedergebrannt.] Sonntag nachmittags war auf dem städtischen Gelände der Dation Roggen eine etwa 50 Meter lange Parade in Brand geraten. Die Parade, von der bald aus einem Gewirr glühender Balken und Eisenteile nur noch ein paar Schornsteine aufrechtstanden, hatte während des Krieges als Speisehalle gedient. Jetzt war sie an die Gasmeserfabrik von Kromschroder vermietet, eine reichsdeutsche Firma, die dort mit einigen Arbeitern Gasmeser herstellte. Gerade waren Apparate im Werte von 60 000 Mark fertig geworden. Diese, wie die sämtlichen Vorräte an Material und die wertvolle Einrichtung sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch gänzlich ungeklärt.

Riban, 29. November. [Zusammenstoß in der Hafeneinfahrt.] Im Hafeneinfahrt. Gestern morgen feierte der Fischer Peter Enkhuse mit einem reichen Strömungsang von Fischen heim. In einer Entfernung von ungefähr einer halben Meile von der Hafeneinfahrt rannte auf sein Boot ein Motorboot mit vollem Bug und das auf den Buttengang hinausfahrende Mollerische Motorboot. Dem Motorboot des E. wurden mehrere Bretter eingebrochen und das Boot füllte sich schnell mit Wasser und ging in einer Tiefe von 6-7 Faden unter. Der Besitzer des untergegangenen Bootes, Enkhuse, und sein Tagelöhner wurden vom Mollerischen Motorboot gerettet. Mit Hilfe einiger weiterer zur Unfallstätte herbeigekommener Motorboote gelang es, 7 Strömungsnetze heraufzuholen und zu bergen. Der Hafenschef beorderte den Bugierdampfer der Hafenaufsicht „Austra“ mit einem Taucher und einen Prähm, um das Motorboot zu heben. Man ist der Ansicht, daß die Ursache der Katastrophe wohl in dem Fehlen der nötigen Signalfeuer auf beiden Booten zu suchen sein dürfte. Wer die Schuld an der Katastrophe trägt, die diesmal dank dem ruhigen Wetter und stiller See ohne Menschenopfer abgelaufen ist, wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden. — Letzten Sonntag, morgens um 1/3 Uhr, bemerkte ein auf der Stadtbühne postierter Schuhmann, daß vom Südbahnhof eine unbekannte Person in den Hafen fiel. Der Verunglückte erkrankte, da sich in der Nähe kein Rettungsmittel befand. Man verfuhr wohl dem Ertrinkenden einen Bootsrudermann zuzuworfen, doch erwies sich dieser als zu kurz. Als man darauf mit einem Boot an der Unfallstelle anlangte, war der Heringefallene bereits untergegangen. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Kleine Chronik

1. Infolge hochgradiger Nervosität hat sich die Beamtenfrau S. in Tilsit das Leben genommen, indem sie dem Dienstrevolver ihres Mannes gegen sich richtete.

2. In der Eisenfabrik Kreide, Ragnitz, ist ein Streik wegen Lohnforderungen ausgebrochen.

3. Auf dem Schloßberg in Königsberg spielten in der Nähe des städtischen Krankenhauses drei kleine Mädchen. Plötzlich geriet eins von ihnen in eines der aufgehängten Böcher hinein und verschwand sofort unter dem Gise. Seine Spielgefährten liefen in Angst davon und erzählten erst später von dem Unfall. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

4. Die Rigaer Kaufleute Swat und Elmann versuchten Mampsfakturwaren im Werte von 2 Millionen Rubel über die Station Memel einzuschmuggeln. Sie wurden erwischt und mit 8 Millionen Rubel bestraft. Außerdem wurde auch ihre Ware konfisziert.

5. Das aus der herzoglichen Zeit wohl seit Gottfried Kettler für Mitau bestätigte Wappen soll eine Aenderung erfahren; die Initialen A. S. (Sigismundus Augustus, König von Polen) werden durch ein L mit den drei Sternen ersetzt werden; auch die Krone auf dem Helm soll in roten Felde nicht zeitgemäß fortbleiben.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einlegungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die pressgesetzliche Verantwortung.

Obwohl durch die Eröffnung der Eisenbahn auf dem Hof vielen Freunden des Eisports Gelegenheit gegeben ist, diesen gesunden Sport zu pflegen, so ist es doch einem großen Teil von Sportfreunden verlagert, von der Eisenbahn Gebrauch zu machen. Ein jeder hat nicht das Glück, daß ihm der Nachmittag oder ein Teil des Nachmittags zur freien Verfügung steht. Da die Eisenbahn, lt. Anzeige, nur bis 7 Uhr geöffnet ist und der Dienst in den meisten Geschäften und Büros bis 6 Uhr dauert, so ist es aus diesem Grunde schon vielen Sportlern leider verlagert, sich auch nur kurze Zeit bei diesem Sport zu erholen. Wünschenswert wäre es, daß die Benutzungszeit der Eisenbahn um 1-2 Stunden verlängert würde, um so allen Gelegenheit zu geben, sich dem Sport zu widmen. Die Kosten der Beleuchtung würden ja durch den Mitgliedsbeitrag reichlich gedeckt.

... zu billigsten Tagespreisen:
... amerikanische Weizenmehle
... und feine Wiener Griesse
... Gerstengröße
... sämtliche Sorten Graupen.

... Wald, Dampfmühlmühle,
... Tel. 24/324.

... Gutes Wiesenheu
... und Stroh
... Preukschas, Hendekrug,
... Tel. 73 Nebenanschluß.

Spezialarzt Dr. med. Dammann's Seilsanft
Berlin 125, Potsdamerstraße 123 B.
Sprechstunden 9-12, 3-6, Sonntags 10-12
Langjährig bewährtes Heilverfahren gegen alle
Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden
in frischen und alten Fällen, sexuelle Schwäche,
Weißfluß, Unschätliche Auren, keine Berufs-
störung. Belehrende Broschüre mit zahlreichen
Dankschreiben kostenlos ohne jede Verpflichtung
gegen Doppelbriefporto in verschlossenem Kuvert
ohne Aufdruck. Leiden genau angeben.

Der Landbevölkerung
in Anfründigungen, Gesuchen oder An-
geboten etwas mitzuteilen hat, benutzt
hierzu am vorteilhaftesten unsere
„Lietuwiska Zeitung“
(Lituanische Zeitung).
Die Zeitung erscheint jeden Dienst-
tag, Donnerstag und Sonnabend.
Anzeigenannahme für die jeweils nächste
Nummer bis zum Tage vorher, mittags.
Expedit. der Lietuwiska Zeitung
F. W. Siebert.

Gewaschen mit
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Hersteller:
Henkel & Co
Düsseldorf

Preis: das Paket Mk. 4.—

Geld machen

Sie sich, indem Sie auf dem Boden, in der Rumpelkammer, bei Freunden, Bekannten und Verwandten nach alten abgespielten, überhörten oder Bruch-Schallplatten fragen. Wir zahlen Ihnen für

1 Ko = 4 oder 25 cm Schall- bis 20 Mk
3 oder 30 cm platten

Bei Einkauf neuer Schallplatten und Gegenlieferung von alten, abgespielten, überhörten oder Bruchschallplatten in derselben Grösse oder neuen Platten ist die 25 cm Schallplatte bis 7.50 M. billiger 30 cm Schallplatte bis 10.— M. die

Annahmestelle
ODEON-MUSIK-HAUS,
Filiale: Memel, Börsenstrasse 7.

Sendungen von auswärts erbitten franko und verpackungsfrei! Geld erfolgt postwendend nach Erhalt des Altmaterials.

Hotelgrundstück

in Tilsit, auch passend für Bankgeschäft, da Lage vorzüglich, drei Restaurants- und 12 Fremdenzimmer mit voller Einrichtung sowie ein Stallgebäude und großer Hofraum bei 500 000 Mk. Anzahlung verkauft von sofort

Franz Ehlert,
Tilsit, Goldschmiedestraße 2, 1. Et.
Tel. 639.

Dieselbst werden Güter, größere und kleinere Restierungen, Gastwirtschaften, Hotels, Land- u. Rentiergrundstücke sowie Objekte aller Art in großer Auswahl stets zahlungsfähigen Käufern nachgewiesen.

Antony van Obbergen

Einiger Roman von Elise Sparwasser
erschienen 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig
(Nachdruck verboten)

„Weißt du, was Sehnsucht ist, Geliebter? In diesen kurzen erkannte ich ihre unerschöpfbare Tiefe. Ich gehe durch das, was schon den Festschmuck trägt, und sehe die fleißigen Mädchen Hochzeitskränze winden. Und fröhliches Lachen ist um mich und um mich. Wir aber sind die Lippen versiegelt. Und ich fürchte, wenn ich öffne zu dem kleinsten Lied, zu dem leisesten Lachen, werde ich mich müssen vor Sehnsucht, und alle werden es dann wissen, wie meine Liebe. Und wie gewaltig mein Warten auf den Tag der Erfüllung.“

Er wandte sich vernonnen an das Mädchen:
„Sage mir, was tat deine Herrin zu der Stunde, da du zu mir kamst?“

„Sie sah in ihrem Frauengemach und strich mit weichen Händen über ihre Hochzeitskleider, das ausgebreitet vor ihr lag. „Wie ist doch nun mit einem Male alles eitel Licht! Raum, man zu atmen magt, weil es nur ein schöner Traum sein könnte man müßte erwachen daraus, und alles würde wieder wie vor.“

Er klopfte ihr Leise die frischen Wangen.
„Sei ohne Sorge, Mädchen! Wir haben alle Finsternis besiegt. Nun kommt, ist Freude und Glückseligkeit. Diese Worte sprach deiner Herrin bei deiner Heimkehr. Und gib ihr dieses zum Grusse!“

„Gib einen breiten, kostbaren Reif vom Finger, den seine Mutter als ein getragen und auf dem zwei Rubinen leuchteten wie frische Blutstropfen.“

„Sagst mir, was das Mädchen gegangen und ungegähle Dinge gab es zu rüsten für den kommenden Tag. Aber bei allem, was er tat, es um ihn wie ein purpurner Mantel und hüllte ihn ein, und in seinen Ohren lag die heraufschende Musik der Frage: „Weißt du, was Sehnsucht ist, Geliebter?“

„Ja, er wußte es viel besser als das Weib, das ihm solches zum erstenmal mit heißem Munde. Und er legte die Hände über die brennenden, erhellten Augen.“

„O, du Geliebte, wie sehr bin ich dein! Wie seltsam ist dieses Gefühl an dich! Wie schwer und wie beglückend zugleich!“

„In dieser Nacht löschte er nicht die Kerzen, suchte er nicht sein Licht auf.“

Untätig saß er in dem jungen Morgenlicht in einem Stuhl, zu wach, um zur Ruhe zu gehen, zu müde, auch nur die kleinste Arbeit zu tun. Seltsam berührte ihn das schlende Kinderlachen, die tiefe Stille ringsum. Er verlor sich in Träumereien und glitt darüber in einen unruhigen Halbschlaf, ehe er sich's versah:

Am das Rosenrund im Parke seines künftigen Hauses spielten und tockten seine Söhne, die Söhne Lucrezias, und hatten alle die trohige Stirne seines ältesten Knaben, und alle die tiefdunklen Augen der Mutter. Einer griff mit feder Hand in den Laubschatten der alten Bäume, brach sich dort jauchzend goldene Früchte und warf sie den andern zu. Aus dem weitgeöffneten Portal der Totenkapelle trat Lucrezia im Brautgewand, von einem weißen Schleier umrieffelt, den ein Diadem zusammenhielt auf dem Haupte. Aus ihren weiterabfallenden Armen leuchteten die Arme wie weißer Marmor. Lachend fingen ihre feinen, weißen Hände die goldene Frucht, die ihr Erstgeborener ihr entgegenwarf —

Da fuhr er empor. Jemand jemand hatte seinen Namen gerufen. Er rieb sich die schweren Augenlider, noch das Lächeln des Traumes in seinen Zügen, und schaute ungläubig. Träumte er noch? Die da vor ihm stand, war die junge Nana. Oder war sie vielmehr nicht. Denn sie hatte keine blühenden Wangen wie jene und keine schimmernden Mädchenaugen. Verfeinert, in namenlosem Entsetzen starrte ihm das junge Gesicht entgegen.

„Signor van Obbergen!“ wiederholte sie ihren Anruf. Da schüttelte er den letzten Wahn des Schlafes von sich, sprang empor und sagte die junge Dirne bei den Schultern.

„Mädchen, wie siehst du aus, bist du erkrankt?“

Zwei große Tränen liefen ihr über die Wangen:
„Ach, wäre es nur das, Signore! Ich wollte den Himmel preisen!“

Ein eisiger Schreck durchrannt ihn:
„So ist deine Herrin erkrankt?“

„Schlimmer als dieses, Herr, viel schlimmer!“

„Tot?“ schrie er auf und wurde weiß wie eine Wand.

„Noch schlimmer, Signore!“

Da wurde er ganz ruhig. Sie lebte, sie war nicht krank. Alles andere war gleichgültig.

„So rede doch, Mädchen!“

„O Herr, ich weiß, was meine Worte jetzt zerflören. Es ist — es kamen — in dieser Nacht fremde Männer in unser Haus — und mit ihnen — und mit ihnen — der Gemahl — meiner Herrin —“

In seinem Angesicht war nichts als große, irre Verwunderung. Er schüttelte leise den Kopf und sagte: „Aus dir spricht das Fieber, du armes Kind! Laß dir von meinen Dienerinnen einen heilsamen Trank bereiten!“

Sie aber stand an der Türe wie von Stein.
„Geh!“ wiederholte er. „Und laß dir helfen von ihnen!“

Zögernd hielt sie ihm einen Brief entgegen: „Diesen schickt Euch die Herrin!“

Er nahm ihn, öffnete und starrte auf die wenigen Worte nieder:
„Du sprachst vor kurzer Frist, du wolltest kämpfen mit allen Dämonen der Hölle um mich. Komm und sieh, ob du den Mut hast, mich diesem Manne zu entreißen!“

In ihm war Totenruhe. Und in seinem Angesicht immer noch die irre Verwunderung. Er setzte sich in seinen Stuhl zurück und las nochmals halblaut vor sich hin: „Komm und sieh, ob du den Mut hast —“

Er sah verständnislos auf seine Fußspitzen nieder. Aber dann — mit einem Male — riß ein Damm in ihm, und in die Totenruhe seiner Seele brach das Versehen der Dinge, die geschehen — brach herein wie ein Orkan mit furchtbarer Gewalt. Er stürzte auf das Mädchen zu, er schüttelte sie feuchend mit eisernem Griff:

„Sag' mir, daß das alles ein toller Scherz ist! Sag' mir, daß der Irrsinn spricht aus Euch allen!“

„Ich kann nicht!“ ächzte das Mädchen unter seinen wilden Händen. „Es ist die Wahrheit, Signore!“

Augenblicklich ließ er von ihr ab, beschämt über die Gewalt, die er ihr angetan.

„Es ist gut!“ sagte er in schwerer Ruhe. „Sag' deiner Herrin, ich bringe die Antwort selbst!“

Stilenden Fußes verließ sie das Haus. Er stand am Fenster und sah sie fluchtartig in einer Gasse verschwinden. Langsam wandte er sich in das Gemach zurück, nahm einen Degen von der Wand, bog die blühende Klinge in seinen Händen und prüfte ihre Schärfe. In der Mitte des Gemaches stand er und begann mit einem unsichtbaren Gegner zu fechten. Weiß war dabei sein Gesicht, die Augen brannten wie Kohlen in ihren Höhlen. In lauemder Wucht pfiß die Klinge durch die Luft. Er lächelte in heißem Grimm. Noch war seine Hand gewandt wie einst, da er als junger Brautkopf manches erfochten, was nicht immer gut und edel gewesen.

„Komm — und sieh, ob du den Mut hast, mich ihm zu entreißen —“

„Heil! Und sei es der leibhaftige Satanas oder stände er mit dem Bösen im Bunde und wäre gefeßt gegen Hieb und Stich — eine Klinge, von so wahnsinnigem Gas —, u s t e ihn tödlich treffen.“

(Kortlekman ist.)

Paketadressen
zu haben in der
F. W. Siebert'schen
Buchdruckerei.

Jura
empfehlen und sucht für
vernotierte zahlungs-
fähige hiesige und aus-
wärtige Käufer:
**Rittergüter, Güter,
Landgrundstücke,
Blöße, Gast-
wirtschaften, Stadt-
u. Geschäftsgrund-
stücke.**
Weitverzweigte Geschäfts-
verbindungen in In- u.
Auslande.
Jura
Memel,
Simon Dach-Str. 11,
Telephon 201.

Gilt! Verpachtung!
**Café-
Restaurant,**
Weindiele u. Saal,
mit Barrenschuboden, auch
für Kino geeignet, Provinz-
kreis u. Garnisonstadt Ost-
preußens, sehr rentabel, zum
Teil ohne Kont., sofort zu
verpachten. Nacht sehr niedrig.
Für Uebernahme ca. 150 bis
200 Tausend erforderlich.
G. R. Wiechert,
Lilkt, Mittelstr. 15 II.

25 000 Mk.
werden von sofort gesucht
zur 1. Stelle auf ein Grundstück
von 85 Morgen bei Memel.
Off. u. 859 a. d. Exped. d. Bl.
Alte Geige
zu kaufen gesucht.
Kurtz,
bei Gutsbesitzer Paulon in
Wilfichten.
Kleiner Kochherd
für alt zu kauf. gesucht. Off.
869 an die Exped. d. Bl.
Ein gut erh. Fahrrad
zu kaufen gesucht. Off. unt.
868 an die Exped. d. Bl.

Eine Wassermühle
in Litauen, gut gelegen, mit rechem Betriebe und frucht-
barem Boden, in der Nähe der Grenze des Memelgebietes,
wird verkauft. Preis 200 000 Mk. Offerten zu richten:
Ingenieur **Bucevicz Gelzkeil** Depot Virszinkas,
Kowno.

Achtung! Briefmarken!
Suche jederzeit größere Posten
Memelmarken
zu kaufen. Bezahle immer mehr, als andere bieten.
Laufende Offerten unter 873 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
Kaufe
Schlachtpferde
zu höchsten Tagespreisen.
Bei vorkommenden Unglücksfällen ist Unfallwagen sofort
zur Stelle.
Leopold Vierling,
Export-Rohschlachtereie Wiesenstraße Nr. 24,
Telephon 479.

**Leinsaat
Flachs**
sowie alle anderen Produkte kauft zu höchsten Tages-
preisen
Rud. Wenskus,
Libauerstraße 3.

Cigarren.
**Bremer Firma sucht tüchtigen
Vertreter.**
Angebote unter B. R. 31101 an
Rudolf Mosse, Bremen.

Größeres Expeditions-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt
zuverlässigen, älteren
Außenbeamten,
der mit Hollabfertigung durchaus vertraut und selbständig
disponieren kann.
Offerten unter 878 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Aufklärung!

Die Margarinepreise werden von einer Kommission der Fabrikanten,
welche im Margarineverband zusammengeschlossen sind, festgesetzt.
Diese Kommission legt dem Reichernährungs-Ministerium die jeweilig
festgelegten Preise und die zu Grunde gelegte Kalkulation vor.
Das Reichsernährungs-Ministerium konnte gegen die von der
Kommission vorgelegten Preise keine Einwendungen erheben.
Die Zeitungen erhielten vom Margarineverband ein Rundschreiben,
in welchem die Grundsätze der Preisbildung für die Margarine klargestellt
wurden, doch kommen immer noch andauernd irreführende Mitteilungen.
Trotz aller Aufklärungen und trotz der genehmigten Preise beschlag-
nahmte die Berliner Polizei am 1. November bei unserer Berliner Nieder-
lage einen grösseren Posten Margarine wegen angeblich übermässiger Preis-
forderung, **gab aber den Verkauf derselben Margarine zu
den von ihr beanstandeten Preisen** nach drei Stunden
wieder frei.

Das Berliner Gericht hat trotzdem die Beschlagnahme vorläufig be-
stätigt, **ohne uns vorher zu hören.** Die endgültige Entscheidung
muss erst noch erfolgen.
Im Anschluss an diese Schilderung erklären wir:
Wir haben stets, und auch am 1. November in Berlin, wie fast alle
Fabrikanten, nur die von der gemeinsam gewählten Kommission festgelegten
Preise gefordert.
Wir haben niemals Ware zurückgehalten, um höhere Preise zu er-
zielen. Unsere Fabrik arbeitet seit Monaten, nur durch Sonntage unter-
brochen, Tag und Nacht, um die grosse Nachfrage nach unseren Marken zu
befriedigen. Unsere Berliner Niederlage braucht allein wöchentlich 2500 bis
3000 Zentner Margarine. Die beschlagnahmte gewesene Menge von 1800
Zentner war demnach höchstens für den Verkauf von 4 Tagen ausreichend.

Bahrenfelder Margarine-Werke
A. L. MOHR, G. m. b. H.

Für Memel
zum 1. Januar 1922 gesucht:

- 1 bilanzföhrerer Buchhalter
- 2 Reisende der Eisen- u. land-
wirtschaftlichen Maschinenbranche
(Kenntnis der litauischen Sprache in Wort und Schrift
notwendig.)
- 2 Stenotypistinnen
(Damen mit Kenntnis der litauischen Sprache und
Schrift werden bevorzugt.)
- 2 Lehrlinge
mit höherer Schulbildung.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und
ausführlichem Lebenslauf unter Nr. 863 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Steinschläger
für die Betriebsstellen Basobren und Baiten stellen ein
Karl Jähnichen & Co.,
Steinverwertungsgesellschaft.

Einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt
Kaufhaus Robert Waller.

Kräftiger Laufbursche
von sofort gesucht.
Theodor Teichgraber,
Aktiengesellschaft,
Zweigniederlassung Memel,
Börzenstraße 1-4.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht
Fritz Cohn & J. Abelmann G. m. b. H.,
Bauwaren-Großhandlung.

Ein ordentlicher Laufbursche
wird von sofort gesucht
Kaufhaus Robert Waller.

Steinschläger gesucht.
Auf den Chauffeen des Kreises Memel finden
Steinschläger dauernde Beschäftigung.
Meldungen sind an die zuständigen Chauffee-
aufsichtsbeamten zu richten.
Memel, den 29. November 1921.
Der Kreisbaumeister,
Schönau.

**Einen ordentlichen, ehelichen
Laufburschen**
sucht von sofort
Wilhelm Kammer,
Memel, Fischerstr. 7.

Junge Kontoristin,
perfekt im Maschinensreiben (System Adler), sucht v. sofort
Paul Ross, Marktstraße 14.

Ein ordentliches Laufmädchen
sucht
Joseph Cohn, Buchhandlung.

Speicherraum
oder einen andern Raum, in dem sich ein Speicher ein-
richten lässt, von sofort gesucht. Offerten bitte zu richten
unter No. 856 an die Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Zimmer
ob. 2 kleinere, zum Büro geeignet, in Hauptver-
kehrsstraße gelegen, von sofort zu mieten gesucht.
Ertl. 1. Etage. Off. u. 872 an die Exped. d. Bl.

**Reflektanten auf Büroräume
im Neubau**
bitte ich ihre Adresse unter 874 in der Expedition dieses
niederzulegen.

Geübte Stickerinnen
für Monogramm-Stickerie
können sich melden.
F. Lass & Co.

Gut
415 Morg., guter Boden,
massive Gebäude, Wohnhaus
herrschaftlich gr. Belag Wald
u. Wiesen, b. 1 000 000 Mk. Anz.
Gut
860 Morg., erstkl. Boden,
gute massive Gebäude, gr.
Belag, gute Lage, bei 800 000
Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
200 Morg., guter Boden,
massive Gebäude, Wald und
Wiesen, bei 300 000 Mk. Anz.
Landgrundstück
170 Morg., erstkl. Boden,
drainiertes, tot und leb. In-
ventar komplett, bei 250 000
Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
105 Morg., guter und Mittel-
boden, gute Wiesen, gr. Ob-
garten, bei 200 000 Mk. Anz.
Landgrundstück
65 Morg., erstkl. Boden, tabl.
Gebäude, gr. Belag, sehr gute
Wiesen, in der Nähe der
Stadt gelegen, bei 300 000
Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
50 Morg., Mittelboden, her-
schaftliches Wohnhaus, In-
ventar sehr gut, bei 200 000
Mk. Anzahlung.
Stadtgrundstück
2 Wohngebäude, 10 Woh-
nungen, gr. Hof, in guter Lage
der Stadt gelegen, bei 100 000
Mk. Anzahlung.
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9-10,
Telephon 261.

Günstig
Verkaufe mein Ge-
schäftsbaus in Wischwil,
H. Boden, 2 gr. Zimmer und
Küche sofort frei. Anzahlung
30-35 000 Mk.
**Treczokat, Sattlerstr.,
Wischwil.**
Mittleres Grundstück
v. Selbst. sof. geucht. Gr.
Anz. vorhanden. Off. unt.
866 an die Exped. d. Bl.

15 000 Mark
auf Landgrundst. 1. Stelle gef.
Off. u. 860 a. d. Exped. d. Bl.

Gefunden
1 wollene Decke am 28. 11.
in Kollaten (Chauffee, Nähe
Mühle). Abzuholen von der
Schule Kanten-Görge.
**Ein brauner
Damenhalbfuß**
verloren gegangen.
Zu erh. i. d. Exped. d. Bl.
Ein grauer Hund
entlaufen.
Abzugeben bei
Naujokat, Kleinsiedlung 2.

Gelber Tadel
eingefunden, Abzugeben v.
Kuhnke, Union-Fabrik.
Vor längerer Zeit
ein jung. Kalm eingefunden.
Frank, Grüne Straße 12.
Briefmarken-Antauf
(unter Zuzahlung per Nach-
nahme).
Ich zahle für einwandfreie
Stücke:
3 Mark auf 5 frs. 70 Mk.
3 Mark auf 2 frs. 30 Mk.
20 Mark auf 5 frs. 38 Mk.
Deutsch-Memel:
für 1,25 zahle ich 25,-
" 2,50 " " 22,-
Erbitte umgehend Angebote
begm. Sendung. Einfuhrbe-
willigung in meinem Besitz.
Margarete Heinze,
Berlin O. 112, Weichselstr. 6.
Postwertzeichen-Dienst
en gros en detail.

Wildfelle
**Otter
Marder
Iltis
Fuchs**
kaufen zu höchsten Preisen
Joh. Steiner & Co.,
Libauerstraße 23.
Kaufe jeden Posten
Rieferschwellen 1. Kl.,
270x26x16, 16 bis 18 cm
Auflage, ferner
Halbhözer,
260, 270x12 1/2x26, frei Memel
oder Danzig. Angeb. erb. an
E. Schäfer,
Danzig-Langfabr.
Ferberweg 1.

Dauerbrandoten
für alt zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an
St. Forgach & Co.,
Zuruplag 3.
Robelshitten
und Schlittschuhe,
Größe 24-25, zu kaufen gef.
Off. u. 875 a. d. Exped. d. Bl.

1 Dezimalwagen
zu kaufen gesucht. Off. u.
867 an die Exped. d. Bl.
**Ein ordentlicher
Stutcher,**
der Landarbeit ver-
stehen kann zum sofortigen
Eintritt melden bei
Fleischermeister **Tarin
Schmelz.**

**Unverheirat. Ausf.
braucht**
Dampfschleife **Engell**
Bedingung: anhalten-
betragen u. fester Jah-
Laufjunge
zum sofort. Eintritt gef.
St. Forgach & Co.
Zuruplag 3.

Damenschneid.
fürs Haus geucht. Off.
in der Expedition d. Bl.
Jung. gebild. Mädch.
sehr linderlieb. in
Stellung als
Kinderfräulein

oder als Stütze der Frau,
oder im Haushalt bei
freier Station. Gehalt
unt. 870 an d. Exp. d. Bl.
**Ein erfahrene
Stubenmädchen**
kann sich von sofort mel-
den.
Alexanderstr. 17 II.

**Ein sauberes, ehelich
Mädchen**
welches auch kochen kann,
hohem Lohn von sofort
Frau **Falk, Fischerstr.**
Meld. von 1-3 Uhr nachm.

Junges Mädchen
zur
Erziehung der Wirtin
mit Familienansehen
Zeichengeh. geucht. Gehalt
unt. 871 an d. Exp. d. Bl.

Aufwärterin geucht
Brette Str.
Besseres jung. Mädch.
in der Wirtschaft er-
sucht Stelle zur Stütze
Hausfrau. Offerten unter
868 an die Expedition d. Bl.
Möbl. 2-Zimmerwohn.
zum 1. 12. an besseren
zu mieten.
Thien, Simon Dach-Str.

Besseres Ehepaar
von sofort
1-2 möbl. Zimmer
nebst Küche.
Preis Nebenach.
Angebote unter No. 868
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer
von Beamten sofort zu
mieten. Offerten unter
865 an die Expedition d. Bl.
Beamtin sucht
einfaches Zimmer
ab 15. 12. Nähe Bahnhof
Offerten unter 865 an
Expedition dieses Blattes

Ein Zimmer geucht
Schriftl. Angebote u.
an die Exped. d. Bl.
Ruhiges gut möbl. Zim.
von taufm. Angeh. gef.
Off. u. 861 a. d. Exped. d. Bl.

Am 18. Februar 1921
in Wischen der am 15.
November 1899 als Sohn
Besizers **Georg Salcker**
seiner Ehefrau **Maria
Bergor** in Baden Kreis-
fallten geborene **Margar-
hann Salcker**
storben. Seine Witwe
Berta Salcker geb. **Leh-**
in Wischen, Bleichstr.
vertreten durch den
anwalt **Schörli** in
Frug, hat als gesetzliche
die Erteilung eines Erbscheins
beantragt.

Alle diejenigen,
gleiches Erbrecht auf
Nachlass des Erblassers
haben, werden aufgefor-
dert, sich spätestens
am 14. Januar 1922
vormittags 10 Uhr,
bei dem unterzeichneten
richtig zu melden.
Der Nachlass besteht
meistlich aus dem
Kaufhaus **Bl. Nr. 24**
einer Größe von 6,15
Decktraa,
den 23. November 1921
Amtsgericht.

Beschl.
Das Verfahren zum
der Zwangsversteigerung
in Gläubigermasse
Grundbuche von
mühlen, Band 1 Blatt
auf den Namen des
besizers **Falwo (Paul)**
in Gläubigermasse
nen Grundstück wird
Kosten der Gläubiger
mann **Max Danzer** in
bitte um Mitteilung
Simon in Wischen-
gen, vertreten durch
anwalt **Schörli** in
rung durch die be-
wird, aufgehoben, auf
der Lebensversicherung
halt der **Danziger**
schaft in **Königsberg**
einzuweisen ein-
diese die einweilige
stellung beantragt hat.
Der auf den 8. Dezember
bestimmte Termin fällt
Memel, den 1. Dezember
Das Amtsgericht.